

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geduld und in nimmermüder Arbeit das Regimentsmuseum geschaffen und dadurch wertvolle Gegenstände, die an die Tapferkeit der Steirer im großen Weltkriege erinnern, der Nachwelt erhalten hat.

Das Museum ist im ehemaligen Offiziersmessetrakt der 13t. Siebener-Kaserne, Graz, Laubongasse 8, untergebracht. Es besteht aus einer Ehrenhalle und sechs weiteren Räumen. Vor dem Museum befindet sich eine Gartenanlage mit zwei Gedenksteinen. Die Ehren- und Fahnenhalle birgt Gegenstände zur Erinnerung an die Geschichte steirischer Feldjäger, Schützen und Landstürmer. Sieben von den an der Saaldecke angebrachten steirischen Wappen erinnern an den schmerzlichen Verlust deutscher südsteirischer Gebiete; es sind die Wappen von Marburg, Cilli, Friedau, Rann, Pettau, Windisch-Feistritz und Windisch-Graz. Die Wände des Saales sind mit Schlachtengemälden, wovon ein großer Teil von der Künstlerhand des ehemaligen Kriegsmalers Wilhelm Thö n y im Felde entworfen wurde, ferner mit Bildern und Portraits Gefallener sowie mit Fahnen geschmückt. Erbeutete Gewehre, Minen, Schutzhilde, Lanzen, Lufttorpedos sind sinnvoll aneinandergereiht. Die Schaukasten bergen viel Interessantes. In der Mitte der linken Seitenwand steht der steirische Landsturmann in Eisen. In den Glasvitrinen sind unter anderem auch silberne Ehrenhörner untergebracht. Eine Büste des letzten österreichischen Herrschers ziert den Saal. Ein Relief, hergestellt vom Obstl. Kubik des U. J. R. Nr. 9, bietet ein anschauliches Bild des für die steirischen Truppen so denkwürdigen und ruhmvollen Durchbruches bei Flitsch. Der Saal II zeigt auch eine Nachbildung der Telephonzentrale am Mte. Zebio 1917. Den Saal III zieren zum großen Teil Wandbilder der Dreierschützen, des Landsturmes und der „Freiwilligen steirischen Schützen“. Die Wände des Saales IV schmücken ausschließlich Gemälde der Dreierschützen im Weltkriege. Der Saal V ist den Ober-Schützen und der Saal VI den Neunerjägern gewidmet. Der Saal VII kann als Waffensaal bezeichnet werden.

Das Museum entrollt einen ansehnlichen Teil der Geschichte Österreichs. Es wurde für die jungen Soldaten des Traditionsregimentes geschaffen, um sie zur Nachahmung ihrer Altvorderen zu erziehen. Die Anregung dazu ging von Obstl. Schenek aus. Der Bund der Dreierschützen sprach in dieser Angelegenheit bei den maßgebenden Stellen vor und erreichte beim Bundesministerium für Heereswesen die Bewilligung zur Verwirklichung des Planes. In opferfreudiger Weise stellte der Bund der Dreierschützen einen Großteil der hierzu notwendigen Mittel zur Verfügung. Mit dem Museum haben alle jene, die zur Schaffung desselben ihr Scherflein beigetragen haben, den jungen Soldaten des U. J. R. 9 ein Geschenk gemacht, damit in ihnen die Erinnerung an die auf den blutigen Schlachtfeldern erprobte Tapferkeit und Treue steirischer Truppen nicht erlösche. Der Bund der Dreierschützen erachtet es als eine Ehrenpflicht, an dieser Stelle dem Hüter der Traditionspflege in Österreich, Bundesminister für Heer-